**Wirksam und gründlich lehren** (2)

In dieser Serie geht es darum, wie wir als Älteste wirkungsvoll lehren und predigen können. Darum gleich zu Beginn die Empfehlung: Entwickelt eine klare Strategie, wie ihr die Bibel, das Wort des Herrn, lehren wollt. Lasst mich das wiederholen, weil es so enorm wichtig ist: Entwickelt eine klare Strategie, wie ihr die Bibel, das Wort des Herrn, lehren wollt.

Das heißt, dass ihr euch im Ältestenkreis einig sein müsst, was ihr im Blick auf Lehre für wichtig haltet und wie ihr sie in der Gemeinde weitergeben wollt. Ihr müsst wissen, was euer Ziel und eure Aufgabe ist, und das wohlüberlegt umsetzen. Ihr müsst eine klare Vorstellung davon haben, wie ihr Gottes Herde ernähren werdet. Und die Geschwister in der Gemeinde sollten wissen, was ihr tut und was sie sonntags erwarten können.

# A. Seid begeistert von Gottes Wort!

Ihr solltet vor allem eine Leidenschaft haben, Gottes Wort wirkungsvoll zu lehren – seid begeistert davon! Die Welt hat Leidenschaft für das, was und wie sie lehrt, das sehen wir im Fernsehen, in Filmen, in Zeitschriften oder in der Werbung. Durch die Medien wird gottlose Verweltlichung kontinuierlich gefördert. Diese Art der Leidenschaft müssen wir haben, wenn wir die Wahrheit und das Evangelium weitergeben. Die Welt ist sehr, sehr überzeugend darin, ihre gottlose Philosophie weiterzugeben; sie benutzt dazu Filme und das Internet, sie hat viele Möglichkeiten, unser Denken zu beeinflussen und unsere jungen Leute zu erreichen. Das ist richtig beängstigend, denn sie haben damit Erfolg.

# B. Habt eine klare Vorstellung davon, was euch wichtig ist!

Deshalb müssen wir in unserem Dienst für Gott wirkungsvoll sein, wie wir die Gemeinde lehren, wie wir die jungen Leute lehren und die nächste Generation vorbereiten. Lasst uns einen klaren Plan davon haben, was wir tun – wir wissen, was wir tun, und die Leute in unserer Gemeinde wissen es auch.

Ich habe mit vielen Leuten über die Sonntags-Predigten gesprochen. Und immer wieder höre ich: „Sie haben mir nichts zu sagen.“ „Sie helfen mir nicht am Montagmorgen.“ „Sie sind nicht wirklich biblisch.“ Viele Predigten sind einfach zum Heulen - nur Geschichten oder sehr oberflächlich. J. Campbell Morgan sagte: „Kleine Predigten produzieren kleine Christen“. Abgesehen davon, dass man sich fragt, was ein „kleiner Christ“ ist – er kritisiert damit diese 20-Minuten-Predigten – ein kleiner Gedanke vom Himmel, ein bisschen Ermutigung und Hilfe für die Woche. Wir haben ein größeres Ziel: Unser Ziel ist das Wort des Herrn.

Amos prophezeite, dass die Menschen unter Hunger nach dem Wort Gottes leiden werden (Amos 8,11). Das ist Fakt in vielen Gemeinden heutzutage. Es gibt Hunger nach dem Wort Gottes. Wenn Menschen im Haus Gottes zusammenkommen, sollten sie das Wort Gottes hören, denn wir haben großartige Wahrheiten weiterzugeben.

Deshalb brauchen wir einen Plan, und wir müssen unseren Geschwistern versprechen, dass, wenn sie am Sonntag zusammenkommen, etwas geschehen wird, durch das sie Gott begegnen und Gottes Wort kennenlernen. Sie sollen wirkungsvoll und in der Kraft des Heiligen Geistes gelehrt werden.

Hier ist einiges, was ihr den Leuten versprechen könnt. Wir tun das in unserer Gemeinde, und die Geschwister wissen, was sie am Sonntag erwartet.

## 1. Regelmäßige, systematische Bibelauslegung

Erstens: regelmäßige, systematische Bibelauslegung. Das ist unsere Überzeugung, und die Geschwister erwarten das. Viele kommen deshalb in unsere Gemeinde - um die Bibel systematisch ausgelegt zu bekommen.

Nehmen wir den Römerbrief als Beispiel - was ein gewaltiges Buch! Wahrscheinlich das größte philosophische Buch, das je geschrieben wurde. Im Römerbrief finden wir die gesamte christliche Lehre und das Evangelium; und im zweiten Teil wird jeder Aspekt des Lebens als Christ behandelt. Jeder Christ sollte den Römerbrief kennen. Gläubige sollten zur Gemeinde kommen und von begabten Lehrern über das Buch der Römer unterrichtet werden. Oder den 1. Korintherbrief. Dort finden wir wunderbare Lehren in Gottes Wort. Und was ist mit 1. Mose? Auch ein wichtiges Buch, das gelehrt werden sollte. Es geht also darum, die Bücher der Bibel systematisch und wirkungsvoll zu lehren.

Das heißt nicht, dass man keine Themen behandeln könnte. Aber auch jede Themenpredigt muss biblische Lehre zur Grundlage haben. Wir legen dabei Gottes Wort unter einem bestimmten Schwerpunkt aus. Das Wort Gottes ist bei allem die Basis. Nicht das, was wir sagen und denken - wir haben nichts zu sagen. Wir wollen Gottes Wort hören. Darum ist es so wichtig, dass ihr wisst, was ihr tut. Und das Beste, was ihr tun könnt, ist, eure Gemeinde Gottes eigene Worte zu lehren. Lehrt sie die Heilige Schrift. Du kannst deiner Gemeinde nichts Besseres geben, als sie buchstäblich mit Gottes Wort zu nähren.

## 2. Klare, herausfordernde, gut vorbereitete und leicht verständliche Predigten

Zweitens: Klare, herausfordernde, gut vorbereitete und leicht verständliche Predigten. Wenn junge Leute von der Bibelschule kommen, halten sie oft wissenschaftliche Vorträge, als wären sie in einem Klassenzimmer. Wir dürfen nicht vergessen, dass die meisten Menschen die Bibel nicht so gut kennen. Deshalb müssen wir sicher sein, dass wir die Leute wirklich erreichen. Wir achten darauf, dass sie verstehen, was wir sagen. Das Zuhören soll nicht langweilig oder anstrengend für sie sein. Das haben wir unseren Leuten versprochen; und wir bitten unsere Prediger, klar verständliche, herausfordernde und gut vorbereitete Predigten zu halten. Die Leute bekommen mit dem Gemeindebrief eine Gliederung in die Hand gedrückt, und sie können die Botschaft verstehen und dass die Botschaft relevant für sie ist. Das ist enorm wichtig.

Außerdem müssen die Leute erkennen, dass der Prediger sich mit der Botschaft befasst und Zeit in die Vorbereitung investiert hat und er Gottes Wort korrekt weitergibt. Anders gesagt: der Prediger ist glaubwürdig, wenn er sich vorbereitet hat, seine Botschaft ist glaubwürdig und die Zuhörer vertrauen ihr. „Dieser Prediger hat sich gründlich damit auseinandergesetzt, er weiß wovon er redet“ - so etwas gibt Autorität, und die Kraft des Heiligen Geistes steht hinter dem, der sich im Wort des Herrn auskennt.

## 3. Aktuelle, inspirierende Anwendung von Gottes Wort im 21. Jahrhundert

Als Drittes: Sprich über aktuelle, inspirierende Anwendung von Gottes Wort im 21. Jahrhundert. Wir sollen das Wort Gottes korrekt lehren, wir sollen es erklären – entweder durch systematische Auslegung eines Bibelbuches oder durch Themen-Predigten, die auf dem Wort Gottes beruhen. Die Lehre muss relevant und am Montag Morgen umzusetzen sein. Sie muss im praktischen Leben angewendet werden. Es geht nicht nur darum, Informationen weiterzugeben und schöne Gliederungen zu präsentieren – darauf werden wir später nochmal eingehen, denn Gliederungen helfen Zuhörern besser folgen zu können. Nein, Gottes Wort muss auf echte Lebenssituationen angewandt werden. Dafür ist es gedacht; es war Gottes Absicht, dass Menschen sein Wort verstehen und es in ihrem Alltag anwenden – am Montagmorgen, am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, am Samstag – jeden Tag sollen sie Gottes Wort leben.

Wir haben unseren Geschwistern versprochen, dass Gottes Wort praktisch angewendet wird und die Prediger ihnen nützliche Beispiele geben werden. Wenn wir Gottes Wort anwenden, ist es, als würde ein Blitz einschlagen, Gewissen werden aufgeweckt, das Herz wird berührt und der Zuhörer wird herausgefordert. Die Leute sollten von Gottes Wort ergriffen werden.

Darum haben wir unsere Lehrer angewiesen: Seid gründlich in eurer Bibelauslegung, gebt gute Illustrationen und gute Gliederungen. Und wir erwarten sonntagsmorgens, dass Gottes Wort auf das Leben der Zuhörer angewandt wird, dass es in jede Lebenssituation hineinspricht. Gottes Wort ist praktisch. Es ist so wichtig, dass wir die Anwendung von Gottes Wort verstehen, damit die Zuhörer davon ergriffen werden; es geht nicht nur darum, Information aufzunehmen – es geht um Veränderung! Unser Ziel ist es, dass Menschenleben verändert werden, dass die Gemeinde wächst. Wir müssen Gottes Wort praktisch anwenden, damit echte Veränderung geschieht.

## 4. Jeden Sonntag wird das Evangelium verkündet

Viertens: Wir versprechen auch, dass jeden Sonntag das Evangelium verkündet wird. Man kann seine Freunde, Nachbarn und Verwandten einladen. Nachdem also Gottes Wort ausgelegt und gelehrt wurde, wird das Evangelium erklärt. Es gibt keinen Teil der Bibel, aus der man nicht das Evangelium erklären kann! Ich höre schon einige Bibellehrer sagen: „Ich bin aber kein Evangelist! Ich bin nur ein Lehrer.“ Wenn du allerdings Gottes Wort predigen kannst, ohne das Evangelium weiterzugeben, ist das ein ernstes Problem, denn die Bibel ist das Evangelium. Jeder Abschnitt zeigt uns Gott und sein Rettungsangebot und die Not des Menschen.

## 5. Ohne Auswertung keine Verbesserung

Als Fünftes: Ohne Auswertung werdet ihr euren Lehrdienst nicht verbessern können. Alle Prediger müssen eure Lehrstrategie, Ziele und Überzeugungen kennen, um die Predigt auswerten zu können. Haben unsere Lehrer unseren Plan umgesetzt? Wir müssen unseren Lehrdienst, die Ernährung und Versorgung der Gemeinde, ständig verbessern! Es gibt immer Raum für Verbesserung.

**Weiterdenken:**

1. Warum ist Auswertung unbedingt nötig, um den Lehrdienst der Gemeinde zu verbessern?
2. Warum betont der Sprecher so stark, dass man beim Predigen inspirierende Beispiele zur praktischen Anwendung von Gottes Wort geben sollte?

**Anwenden:**

1. Plant ein Treffen mit allen Ältesten und prüft, ob sich alle darüber einig sind, was bei der Belehrung der Gemeinde am Sonntag wichtig ist.
2. Teilt der Gemeinde mit, worauf ihr euch geeinigt habt, was den Ältesten im Blick auf die Predigten wichtig ist. Der Gemeinde ist es eine große Hilfe zu wissen, was sie am Sonntagmorgen von den Ältesten in Bezug auf Lehre zu erwarten hat.